

## P.

## Panacea mercurialis.

Ist vom Mercurius dulcis nicht verschieden.

## Pasta althaeae. Pâte de guinauve.

Weisse Neglisse. Althäpaste.

In einer hinreichenden Menge Wasser löst man einen Theil weißes gepulvertes Gummi arabicum auf, setzt einen Theil weißen Zucker hinzu, klare die Auflösung ab, seigt sie durch, und dampft sie zur Honigdickheit ein. Man vermengt sie nun mit ein Drittel geschlagenem Eiweiß und setzt das Abrauchen fort bis etwas von der Masse herausgenommen nicht mehr stark an den Händen klebt. Gegen das Ende versetzt man sie mit ein vier- und zwanzigtel Orangenblüthenwasser. Die Neglisse muß in Formen, die mit Stärkemehl bestreuet sind, gegossen und allmählig ausgetrocknet werden.

Pastille de catechu. Pastilles de catechou.  
Catechukügelchen.

Man läßt weißen, völlig trocknen Zucker über dem Feuer in sehr wenig Wasser zergehen und vereintigt damit ein Zwölftel Catechuertract, und gießt es zu Kügelchen aus \*).

Phosphorus. Phosphore.

Phosphor. Kunkelscher Phosphor.

Man füllt eine große eiserne Retorte mit kleinzersetzten Knochen an, legt eine Vorlage vor, giebt Feuer und verstärkt dieses, wenn die Destillation langsamer von statten geht. Wenn nun alle Producte übergegangen sind, so schüttet man die ausgebrannten Knochen aus der Retorte, kalzinirt sie zwischen glühenden Kohlen, sülzt sie aus, und läßt sie trocknen, reibt sie alsdenn zu einem feinen Pulver, und kocht dieses eine Stunde hindurch mit einem halben Theile Schwefelsäure und einer genügsamen Menge Wasser. Man brinat hierauf das Ganze auf ein Filtrum, dampft die durchgelaufene Flüssigkeit bis zur Hälfte ab, filtrirt sie nochmals und setzt

\*) Ich löste den Zucker in wenig Wasser auf, siede ihn zur Tafelk-consistenz, rühre ein Zwölftel gestoßene Catechu hinzu, und lasse es aus der Rotulirpfanne als Zeltchen ausgießen.



von dem bei der Destillation erhaltenem Salze (Ammoniak) und der Flüssigkeit, von der man das Oel geschieden, soviel hinzu, bis kein Niederschlag mehr erfolgt. Man filtrirt es zum drittenmale, und raucht es zur Trockne ab, schmelzt alsdann die Masse in einem Tiegel, und läßt diesen so lange im Feuer, als sich die Masse aufbläht, oder bis alles Ammoniak vertrieben ist; dann gießt man sie auf einen Stein oder eine Metallplatte, pulvert sie, und reibt sie mit der Hälfte ihres Gewichtes Kohlenpulver zusammen. Man bringt hierauf das Gemengesel in eine irdene Retorte, die man mit einem Glaskütt beschlagen hat, legt einen wenig geräumigen Rezipienten vor, der mit einem Tubulus versehen, und so mit Wasser erfüllt ist, daß dieses nur um einige Linien von dem Retortenhalse entfernt bleibt, man unterhält sodann ein beständiges Weißglühfeuer. Nach beendigter Destillation, sammelt man den auf dem Boden des Rezipienten befindlichen Phosphor, reinigt ihn in einer kleinen gläsernen Retorte bei mäßigem Feuer im Sandbade, läßt ihn in warmem Wasser flüßig werden, gießt ihn sodann in kaltes Wasser, und zertheilt ihn durch Umrühren in Körner, tröpfelt hierauf eine genügsame Menge oxydirte Salzsäure, in das Wasser um den Phosphor völlig durchsichtig und weiß zu machen, läßt ihn in warmem Wasser zerfließen, und gießt ihn in einen zinnernen Form, um ihn eine cylindrische Gestalt zu geben \*).

§ 3

\*) Der Phosphor wird allerdings aus Knochen auf die wohlfeilste Art geschieden; ich beobachte bei dieser Auscheidung noch folgendes. Wenn die saure Flüssigkeit abgeraucht wird, und man läßt sie nachher erkalten,

Pilulae adstringentes. Pilules  
adstringentes.

Zusammenziehende Pillen.

Man reibt zusammen einen Theil Alaun, zwei Theile Catechu, Gummi Kino, Schwarzwurzel und drei Theile armenischen Bolus, und setzt alsdann so viel als nöthig ist, Eichenrindenertract hinzu.

Zweite Formel.

Man reibt in einem erwärmten Mörser, einen Theil Drachenblut, Catechu, Eisensafran und armenischen

ten, so sendert sich freiwillig ein großer Theil des aufgelösten phosphorsauren Kalks ab, den ich in eine Leinwand sammle, abspüle und auspresse. Das Abrauchten selbst nehme ich um die Arbeit zu beschleunigen, anfangs in kupfernen Gefäßen vor. Jetzt dampfe ich die Flüssigkeit bis zur Saftdicke ein, und behandle sie mit Alkohol, sondere den Niederschlag durch eine Leinwand ab, und presse ihn aus. Der mit der Phosphorsäure vermengte Alkohol wird durch Abziehen in einer kleinen Destillirblase wieder von der Säure geschieden, die Säure aber zur Trockne abgeraucht mit ein Drittel Kohlenpulver vermengt, und destillirt. Man muß jedoch die Destillation bei sehr gelindem Feuer anfangen, und nur langsam die Retorte bis zum Weiskalßen erhitzen, wenn der Erfolg nach Wunsch ausfallen soll.



Bolus, und einen halben Theil abgebrannten Alaun mit 6 Theilen gekochten Terpentin zusammen, den man zuvor mit anderthalb Theilen Copaivabalsam zusammen fließen läßt, und formt Pillen daraus.

*Pilulae aethiopiae. Pilules aethiopiennes.*

Aethiopische Pillen.

Man verbindet durch Reiben einen Theil Quecksilber mit zwei Theilen Honig, und setzt zwei Theile Quajakgummi und Goldschwefel und ein Drittel arabisches Gummi dazu. Dieses Pulver wird mit einer hinreichenden Menge Wasser zu einer Pillenmasse gemacht.

*Pilulae alterantes Plumeri. Pilules*

*altérantes.*

Plumerische Pillen.

Man nimmt einen Theil Goldschwefel und versüßtes Quecksilber, 2 Theile Quajakgummi und ein Sechstel Copaivabalsam, reibt es zusammen, und macht es mit Weingeist zur Pillenmasse.

*Pilulae amarae. Pilules amères.*

Bittere Pillen.

Aus gleichen Theilen Rhabarber, weißer Seife und Enzianextrakt macht man eine Pillenmasse.

Pilulae anthelminticae. Pilles  
anthe'mentiques.

Pillen gegen die Würmer.

Man nimmt einen Theil versüßtes Quecksilber, zwei Theile schwefelsaures Eisen und drei Theile Asand, reibt dieses gut zusammen, und macht es mit gemeinem Syrup zur Pillenmasse.

Pilulae anodynae. Pilules calmantes.

Schmerzstillende Pillen.

Man nimmt einen Theil Opiumextrakt, und zwei Theile Kampfer, und macht hieraus mit gewöhnlichem Syrup eine Pillenmasse.

Pilulae balsamicae. Pilules  
balsamiques.

Balsamische Pillen.

Man reibt einen Theil Kesselwürmer, 5 Sechstel Ammoniakgummi, und ein Drittel Benzoeblumen, ein Zwölftel Safran und peruvianischen Balsam zusammen,



und setzt, so viel als nöthig ist, Schwefelbalsam und Anisöl hinzu \*).

### Pilulae Belostii. Pilules de Beloste.

Belostische Pillen.

Man reibt einen Theil Quecksilber mit einem halben Theile Weinsteinrahm und einer gemüßamen Menge gewöhnlichen Syrup bis zum Verschwinden der metallischen Kügelchen, setzt hierauf einen halben Scammonium und Galappenwurzel, und ein Viertel arabisches Gummi hinzu, und macht das Ganze mit Syrup zur Pillenmasse.

### Pilulae benedictae. Pilules benedictes.

Balsamisch eröffnende Pillen.

Einen Theil schwefelsaures Eisen (Eisenvitriol) zwei Drittel Aloe, einen halben Theil Senesblätter, ein Viertel Safran und Myrkatenblüthe, und ein Zwölftel Bernsteindl reibt man zusammen und macht es mit gewöhnlichem Syrup zur Pillenmasse.

\*) Eine zweckmäßigere Vorschrift ist folgende: gestosene feine Aloe, Myrrhen, von jedem einen Theil, ein Achtel Theil Safran, zwei Theile Rhabarber und Columbarwurzel werden mit einer hinreichenden Menge Cardus benedictenextrakt zu Pillen gemacht.

Pilulae contra gonorrhoeam. Pilules  
pour la gonorrhée.

Pillen gegen den Tripper.

Man nimmt einen Theil Opium und reibt es mit 48 Theilen präparirten Austerschaalen und 96 Theilen Süßholz und Alchänpulver zusammen, und setzt so viel als nöthig ist, gewöhnlichen Syrup hinzu.

Zweite Vorschrift.

Man macht einen Theil arabisches Gummi zum Schleim, setzt einen Theil Terpentiu hinzu, und bereitet hieraus eine Emulsion. In einem andern Mörser reibt man nun Solpeter, Süßholz und Alchänpulver zusammen, vereinigt dieses Pulver mit der Terpentinemulsion und macht das Ganze mit gewöhnlichem Syrup zur Masse.

Pilulae contra malum hystericum.

Pilules anti-hystériques.

Pillen gegen Hysterie.

Man nimmt einen Theil stinkenden Asand und Viebergeil, ein Drittel Bernsteinsalz, und ein Sechstel thierisches Del, reibt es gehörig zusammen, und macht es mit Myrrhentinktur zur Pillenmasse.



## Zweite Vorschrift.

Man nimmt einen Theil Biebergeil und einen halben Theil Kampfer, ein Viertel Hirschhornsalz, ein Achtel Opium und Bernsteinöl, reibt es gehörig zusammen, und setzt, soviel als nöthig ist, Myrrhenextrakt hinzu.

## Pilulae contra malum splenitis.

## Pilules splenitiques.

## Pillen gegen die Milzsucht.

Einen Theil Aloe, einen halben Theil Scammonium, und ein Zwölftel Anis und Fenchel, macht man mit Senneceextrakt zur Pillenmasse.

## Pilulae de cynoglossa. Pilules

## de cynoglosse.

## Ochsenzungenpillen.

Man reibt einen Theil Myrrhen, fünf Sechstel Beybrauch, zwei Drittel Ochsenzungenwurzel, Saamen vom weißen Bilsentkraute und Opium, ein Viertel Safran und Biebergeil zusammen, und setzt soviel als nöthig ist, Syrup hinzu.

## Pilulae foeditae. Pilules fédités.

## Sinkende Pillen.

Einen Theil stinkenden Asand, einen halben Theil Gummi Galbanum, und ein Achtel Viebergeil und Bernsteinsalz macht man mit gewöhnlichem Syrup zur Pillenmasse.

## Pilulae gummi ammoniaci compos.

## Pilules ammoniacales.

## Ammoniakpilen.

Man nimmt einen Theil Aloe, drei Viertel Ammoniakgummi, ein Achtel Mastix, Myrrhen, Benzoe und Rhabarber, ein Sechszehntel Weinssteinsalz, ein Vier- und zwanzigtel Safran, und ein Zwei und Dreifigtel Meerzwiebel, reibt alles zu einem feinen Pulver und macht es mit gewöhnlichem Syrup zur Pillenmasse.]

## Pilulae Kayseri. Pilules de Keyser.

## Kaysersche Pillen.

Man reibt gleiche Theile rothen ausgefähten Präzipitat und Quecksilber mit einer genugsamen Menge destil-



lirtem und konzentrirten Efig, bis die Masse ein gleichfarbiges Ansehn bekommen hat. Man kocht hierauf die Masse mit 24 Theilen des nämlichen Efigs, bis zur Entstehung der Krystallisationshaut, filtrirt sodann die Flüssigkeit und läßt sie krystallisiren. Die rückständige Lauge wird jezo von neuen bis zur Krystallisationshaut abgeraucht, und dieses setzt man fort, bis keine Krystallen mehr anschiesßen. Man trocknet nun die sämmtlichen Krystallen, reibt sie zu einem Pulver und macht dieses mit Honig zur Pillenmasse \*).

Pilulae martiales. Pilules martiales.

Eisenpillen.

Eine beliebige Menge Eisenmoß macht man mit Vermuthextrakt zur Pillenmasse.

\*) Besser und kürzer verfährt man auf folgende Art: man löset salpetersaures Quecksilber in 6 Theilen destillirten Wasser auf, und tröpfelt in diese Auflösung so lange zerstoßene Blätterde (essigsäures Kali), als noch ein Niederschlag erfolgt; der Präzipitat, der essigsäures Quecksilber ist, wird dann mit warmem Wasser ausgewaschen, getrocknet und mit Honig zu Pillen gemacht.

Pilulae mercuriales. Pilules mercuriales.

Mercurialpillen.

Einen Theil versüßtes Quecksilber und Brodkrume reibt man mit ein Zwölftel Opium zusammen und setzt so viel als nöthig ist gemeinen Syrup hinzu.

Pilulae mercuriales Plenckii. Pilules mercuriales de Plenck.

Plenckische Mercurialpillen.

Man reibt einen Theil laufendes Quecksilber mit 2 Theilen arabischen Gummi und einer nöthigen Quantität Wasser ab, setzt hierauf einen Theil Schierlingsextract hinzu, und macht das Ganze mit Süßholzpulver zur Pillenmasse.

Pilulae purgantes. Pilules purgatives.

Laxirpillen.

Man nimmt Aloe, Koloquinten und Scamonium von jedem einen Theil, und ein Viertel Rhubarber, reibt dieses



zusammen, vereinigt es mit einem Theile harzigen Jalappenertract, und macht das Ganze mit Kreuzbeersyrup zur Pillenmasse.

### Zweyte Formel.

Man nimmt Aloe, Jalappe, und Koloquinten von jedem einen Theil, und setzt so viel als nöthig ist Kreuzbeersyrup hinzu.

Pilulae purgantes Haenii. Pilules purgatives de Haen.

### Häns Laxirpillen.

Man vereinigt einen Theil Extractum catholicon mit einem halben Theile Scammonium und Jalappenharz, und macht hieraus mit Weingeist eine Pillenmasse.

Pilulae Ruffii. Pilules de Ruffus.

### Ruffische Pillen.

Einen Theil Aloe, einen halben Theil Myrrhen, und ein Viertel Safran, macht man mit Limoniensyrup zur Pillenmasse.

Pilulae saponatae Haenii. Pilules savonneux de Haen.

Häns Seifenpillen.

Einen Theil Ammoniakgummi, Blättererde, Musfische Pillen, und 2 Theile Seife reibt man zusammen, und macht hieraus mit einer genügsamen Quantität gewöhnlichen Syrops eine Pillenmasse. Diese Pillen muß man für dem Zutritte der Luft verwahren.

Pilulae squilliticae. Pilules scyllitiques.

Meerzwiebelpillen.

Einen Theil Ammoniakgummi und Meerzwiebel, und zwei Theile Seife reibt man zusammen und setzt so viel als nöthig ist, von einer dicken Emulsion aus Capivaibalsam hinzu.

Zweite Formel.

Einen Theil Meerzwiebel, zwei Theile Ammoniakgummi und Saamen von kleinen Kardamomen und zwei Theile Seife, macht man mit gewöhnlichem Syrup zur Masse.

Pilulae



Pilulae styracis. Pilules de storax.

Storaxpillen.

Man nimmt einen Theil Storax, drei Viertel Lakriensaft, einen halben Theil Benzoe, Weibrauch und Wurchen, Opium und Safran, und macht hieraus mit einer genügsamen Menge Syrup eine Pillenmasse.

Pilulae tartarifatae Schroederi.

Pilules tartarées de Shroeder.

Schröders tartarisirte Pillen.

Man nimmt schwefelsaures Eisen und Safran, von jedem einen Theil, zwei Theile Blättererde, drei Theile Ammoniakgummi, und acht Theile Aloe. Dieses reibt man gehörig zusammen, und macht es mit Enzianextrakt zur Pillenmasse.

Pilulae tonicae. Pilules toniques.

Tonische Pillen.

Man vereinigt gleiche Theile Wurchen und schwarzen Nisswurzleextrakt mit einander, und setzt, soviel als zu einer steifen Konsistenz nöthig, ist Kardebenediktenpulver hinzu.

Plumbum ustum. Plomb brûlé.

Gebrauntes Blei. Graues Bleioryd.

(Oxide gris de plomb)

Man läßt Blei in einem Tiegel schmelzen, und setzt nach und nach unter beständigem Umrühren so viel gepulverte Mennige hinzu, bis das Ganze in ein graues Pulver verwandelt worden.

Pomade en crème.

Wahypomade.

Man läßt einen Theil Wallrathpfaster und weißes Wachs mit 16 Theilen süßem Mandelöle zusammen schmelzen, und vereinigt mit dem Gemengsel, wenn es zur Hälfte geronnen ist, unter beständigem Agitiren 12 Theile Wasser.

Ptisana communis. Ptisane commune.

Gemeine Ptisane.

Man kocht einen Theil Quecken mit 36 Theilen Wasser bis auf 24 Theile ein, setzt gegen das Ende einen Theil Althewurzel hinzu, und ein Viertel Süßholz. Die Flüssigkeit filtrirt man, läßt sie setzen, und dekantirt sie.



## Pulpa cassiae. Pulpe de casse.

## Cassienmark.

Nachdem man die Cassie von den Schoten befreit hat, knetet man sie mit etwas wenigem heißen Wasser durch, bringt sie in ein Sieb und reibt sie so lange mit einem hölzernen Löffel, bis sich das Mark völlig absondert hat. Das abgesonderte Mark wird etwas eingedickt.

## Pulpa prunorum. Pulpe de

## pruniaux,

## Pflaumenmark.

Man kocht eine beliebige Menge trockne Pflaumen mit Wasser, und reibt sie durch ein Sieb, wie bei dem Cassienmark.

Auf eben diese Art bereitet man auch Pulpen aus andern Früchten\*).

J 2

\*) Die aus frischen Pflaumen bereitete Pulpe ist weit angenehmer von Geschmack.

Pulpa tamarindorum. Pulpe  
de tamarins.

Tamarindenmark.

Man läßt Tamarinden mit Wasser heiß werden, drückt sie durch ein Sieb und raucht sie zur Konsistenz ab \*).

Pulvis absorbens anodynus.

Poudre absorbente anedine.

Absoorbirendes schmerzstillendes Pulver.

Einen Theil Opium, 2 Theile Zinnober, und 30 Theile präparirte Austerschaalen reibt man zu einem feinen Pulver.

\*) Man läßt die Tamarinden nur mit wenig Wasser kochen, und reibt das Mark durch ein Sieb. Der Rückstand wird so oft mit Wasser ausgekocht und gerührt, bis die Hülsen zurücke bleiben. Das Ganze raucht man dann gelinde ab.



Pulvis Algarotti f. mercurius vitae.

Poudre d'Algeroth.

Algarothpulver. Weißes Spießglanzoryd aus übersaurer Salzsäure durch Wasser gefällt. (Oxide blanc d'antimoine précipité de l'acide muriatique oxigéné par l'eau.)

Zu einem Theil Spießglanzbutter die sich in einem gläsernen Kolben befindet, gießt man 16 Theile Wasser, läßt den Niederschlag gehörig setzen, gießt die Flüssigkeit ab, und trocknet ihn aus \*).

33

\*) Auf folgende Art kann das Algarothpulver wohlfeiler erhalten werden; man verpufft ein Pfund rohen Spießglanz mit ein zwölftel Pfund trocken Salpeter, und pulverisirt die entstandene Masse. Auf ein Pfund derselben gießt man jetzt in einem Kolben eine Mischung von drei Pfund Wasser, 15 Unzen konzentrierter Schwefelsäure, und 15 Unzen Kochsalz. Der Kolben wird 12 Stunden in der Digestionswärme gehalten, und hierauf die Auflösung kalt durchgeseiht. Der Rückstand kann noch einmal mit einem Drittel des erwähnten Auflösungsmittels übergossen, digerirt und durchgeseiht werden. Vermischt man die Ausflüßungen mit heißem Wasser, so fällt das Algarothpulver zu Boden, das gut ausgehüßt und getrocknet wird.

℞.

Pulvis antispasmodicus. Poudre  
antispasmodique.

Niederschlagendes Pulver.

Man reibt einen Theil Zinnober, Salpeter, vitriolisirten Weinslein, und präparirte Austerschaalen, von jedem zwei Theile zu einem Pulver zusammen.

Pulvis aromaticus. Poudre aromatique.  
Gewürzpulver.

Man reibt einen Theil Zimmt mit einem halben Theile Ingber, kleinen Kardamomen und langen Pfeffer zusammen.

Pulvis cachecticus. Poudre cachectique.

Anticachectisches Pulver.

Einen Theil weißen Zucker, einen halben Theil Eisenmoor und ein Achtel Zimmt, macht man zu einem Pulver.

Pulvis cariocastano. Poudre cariocostine.  
Purgierpulver.

Man stößt einen Theil Gewürznägeln, Zimmt, Ingber, Kostus, und zwei Theile Hermodacteln zu einem



Pulver, und setzt 2 Theile klar geriebenes Scammonium hinzu.

Pulvis catholicus. Poudre catholique.

Man reibt einen Theil gereinigten Weinstein, 2 Theile schweißtreibendes Spießglas, und 3 Theile Scammonium zusammen zu einem feinen Pulver.

Pulvis cephalicus. Poudre cephalique.

Hauptpulver.

Man pulvert zusammen einen Theil Betonien; und Rosmarinblätter, einen halben Theil florentinische Violwurzel, und ein Viertel Süßholz.

Zweite Formel.

Gleiche Theile Rosmarinblätter, Salbei, Krausemünze, Basilikum, Polei, Majoran, Haselkraut und Tabakblätter, stößt man vereint zu einem Pulver, schlägt dieses durch ein Haarsieb ab, und versetzt es mit einem Sechszehntel Zimt und Gewürznägelchen, und damit es ein besseres Ansehn bekommt, mit einer hinreichenden Quantität süßen Mandelöls.

Pulvis cephalicus Flovedeti. Poudre  
céphalique de Flovedet.

Flovedets Hauptpulver.

Man nimmt Betonienblätter, Basilikum, Majoranblätter und Lavendelblüthen, von jedem einen Theil, drei Gewürznelken, einen halben Theil Rosmarin und Krausemünzenblätter und Zimmt, drei Achtel römische Kamillen und ein Viertel Cubeben, dieses reibt man zu einem Pulver und vereiniget es aufs Beste mit drei Achtel Indig und Curcumapulver, welche beide man einige Zeit mit ein Achtel süßen Mandelöl gerieben hat.

Pulvis cephalicus ruber. Poudre  
céphalique rouge.

Rothes Hauptpulver.

Man mengt einen Theil gepulverte rothe Rosen und florentinische Violewurzel, mit ein Sechsheunzehntel Weinsäure zusammen und befeuchtet das Ganze mit Rosenwasser.

Pulvis cordialis equorum. Poudre  
cordiale pour les chevaux.

Pferdepulver.

Einen Theil Kümmel, Anis und Siebenzeiterfasen und Lorbeere, einen halben Theil Süßholz und



und Schwefelblüthen, und drei Viertel rohes Spießglanz reibt man zusammen zu einem Pulver.

**Pulvis diaririos. Poudre diarrios.**

Violenpulver.

Man reibt einen Theil florentinische Violenwurzel, anderthalb Theile Candiszucker und Diathragacanthpulver unter einander.

**Pulvis diaphoreticus succinatus.**

Poudre diaphoretique succinée.

Schweißtreibendes Pulver mit Bernstein.

Einen Theil präparirte Kupferschaalen, drei Viertel weißen Bernstein und einen halben Theil schweißtreibenden Spießglanz reibt man auf das sorgfältigste zusammen.

**Pulvis diathurbethinis cum rheo.**

Poudre diaturbith avec la rhubarbe.

Turbithpulver mit Rhabarber.

Man reibt zusammen einen Theil Turbith und Hermodacteln, fünf Achtel Rhabarber, einen halben

Halben Theil Scammonium, ein Drittel Ingber, Anies,  
und ein Achtel Zimmt.

Pulvis diathragacanthi. Poudre  
diatragacanthé.

Man pulverisirt und schlägt durch ein Haarsieb ab,  
einen Theil geschälte süße Mandeln, setzt zwei und einen  
halben Theil weißen Zucker und drei Achtel Kraftmehl  
hinzu, reibt dann noch anderthalb Theile Traganth,  
einen Theil arabisches Gummi, und drei Achtzehntel  
Süßholz darunter.

Pulvis Doveri. Poudre de Dover.  
Doversches Pulver.

Man nimmt einen Theil Doppelsalz und Salpeter,  
einen halben Theil Ipecacuanha, und ein Viertel Opium.

Pulvis febrifugus salinus. Poudre  
febrifuge saline.  
Fieberpulver.

Einen Theil Salpeter und vitriolisirten Weinstein,  
zwei Drittel Weinsteinrahm und einen halben Theil



Weinsteinsalz, und ein Drittel Muskatennß reibt man zu einem Pulver zusammen.

Pulvis Halyi. Poudre d'Haly.

Haly's Pulver.

Man nimmt einen Theil Quittenkern, weißen Mohnsaamen und Stärkenmehl, zwei Theile geschälte Mandeln, und 6 Theile Candiszucker, macht dieses zu einem Pulver und schlägt es durch ein Haarsieb.

Pulvis limonadae. Poudre pour limonade.

Limonadenpulver.

Einen Theil krySTALLisirte Zitronensäure, vermengt man mit 16 Theilen weißen Zucker, den man zuvor mit frischen Zitronen abgerieben hat \*).

\*) Die Weinsäure leistet dieselbe Wirkung: ich nehme einen Theil derselben, und reibe sie mit 10 Theilen Zitronenzucker zu einem feinen Pulver.

## Pulvis sternutatorius. Poudre

sternutatoire.

Niespulver.

Man nimmt Rosmarinblätter, Majoran, Tobak, Betonien; und Salbeiblätter, Mat; und Lavendelblumen, von jedem einen Theil, Thymian; und Polezblätter 3 Theile, weiße Nieswurzel und Gewürznägeln von jedem ein viertel Theil, und macht es zu einem Pulver.

## Pulvis stomachalis. Poudre stomachique.

Magenpulver.

Man reibt einen Theil Aronwurzel und Kalmus, ein Viertel Theil Zimmt, vitriolisirten Weinstein, und präparirte Nusterschaalen genau unter einander.

## Pulvis syphiliticus. Poudre

syphilitique.

Syphilitisches Pulver.

Man löst einen Theil Quecksilber in Salpetersäure und vier Fünstel Spießglanz in Königswasser auf, ver;



eintigt die beiden Auflösungen, und fäße sie mit einer genugsamen Menge Wasser. Den Niederschlag sisset man aus, trocknet ihn, und verlest ihn hernach mit seinem vierfachen Gewicht Scammonium \*).

Pulvis temperans. Poudre  
temperante.

Temperirendes Pulver.

Einen Theil arcanum duplicatum und Salpeter, und zwei Neuntel Zinnober reibt man auf das Beste zusammen.

Pulvis tunquinenfis. Poudre  
tunchinoise.

Moschus oder Biesampulver.

Einen Theil wilbe Valeriane, drei viertel Theil des besten Moschus und ein Viertel des Ganzen Kampfer reibt man genau zusammen.

\*) Ein sehr unsicheres Arzneimittel.

---

Pulvis vermifugus. Poudre  
vermifuge.

Wurmtreibendes Pulver.

Einen Theil korrisches Corallenmoos, Zittwerwurzel,  
Rhabarber, Scammonium, und einen Theil bis zur  
Weiße kalinirten Eisenvitriol, und anderthalb Theile  
verfüßtes Quecksilber reibt man sehr genau zusammen.